

„Wir wollen mitsprechen“ –Partizipationscamp für Berliner Schüler

Berlin, 17.04.2016

Über 160 Schüler von 35 Berliner Schulen reisten an diesem Wochenende an den Ruppiner See. Sie beantworteten gemeinsam die Fragen, wie Schule verbessert werden kann und wie Bildung im 21. Jahrhundert aussehen sollte. Die Teilnehmer des Bildungscamps entwickelten Projekte und Forderungen und diskutierten diese anschließend mit Vertretern aus der Politik. Auch die Verbesserung der Situation geflüchteter Jugendlicher spielte in diesem Kontext eine Rolle.

Gnewikow. Im Gutshaus in Gnewikow spürt man die motivierte und inspirierende Atmosphäre. Über 160 Schüler nutzen ihr Wochenende, um sich zu vernetzen, sich auszutauschen und gemeinsam darüber ins Gespräch zu kommen, was Berliner Schulen besser machen können. „Wir freuen uns, dass so viele zukunftsweisende Ideen entstanden sind und die Teilnehmer viele schulübergreifende Kontakte knüpfen konnten“ resümiert Projektleiterin Charlotte Barton. „Das Frühlingscamp war ein großer Erfolg“. Die gemeinnützige Bildungsinitiative „mehr als lernen“ hat das Camp zusammen mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und dem Landeschülerausschuss Berlin bereits zum zweiten Mal organisiert. Sophia Strehsov, selbst Schülerverteterin am Tempelhofer Eckener-Gymnasium, meint: „Es ist großartig zu sehen, wie produktiv hier alle bei der Sache sind – und das am Wochenende“.

Neben einer Vielzahl an Forderungen an die Politik entstanden auf dem Partizipationscamp konkrete Projekte mit denen die Jugendlichen wichtige Impulse an ihren eigenen Schulen setzen möchten. „Viele Menschen kommen bei der derzeitigen Bildungsdebatte zu Wort, nur die Jugendlichen selbst werden viel zu selten gefragt“ erläutert Steffen Gentsch (Geschäftsführer von „mehr als lernen“) die Grundidee der Veranstaltung. „Die Campergebnisse haben das Potenzial nachhaltige Verbesserungen an Berliner Schulen zu bewirken. Wir hoffen sehr, dass sie erhört werden“.

Am Sonntag waren verschiedene Vertreter aus der Politik geladen, mit Martin Delius auch ein Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses. „Der direkte Austausch mit Personen aus der Politik ist ein besonders wichtiger Baustein des Frühlingscamps. Er stärkt eine Begegnung auf Augenhöhe und zeigt den Schülern außerdem, dass ihr Engagement ernst genommen wird.“, erklärt Charlotte Barton.

Die formulierten Forderungen werden mit Bitte um Stellungnahme an alle großen Berliner Parteien gesendet und die Antworten auf www.fruehlingscamp.de veröffentlicht. Für die Projektideen wurden direkt Anträge für die Schulkonferenzen der jeweiligen Schulen geschrieben und Termine mit den zuständigen Gremien oder der Schulleitungen verabredet. Der Projektfortschritt wird ebenfalls auf www.fruehlingscamp.de dokumentiert.

Als Fazit meint Projektleiter Lino Schüpfer: „Die vielen Vorbereitungen haben sich gelohnt! Nun sind wir gespannt darauf, welche Wirkung das Frühlingscamp entfalten wird!“

Veranstalter:

mehr als lernen e.V.
Auguststraße 71
10117 Berlin
www.mehralslernen.org
www.fruehlingscamp.de

Pressekontakt:

Bent Neumann
bn@mehralslernen.org
Telefon: 0152 05 38 13 31